

Dienstag, 13. Dezember 2011

38729

Wätas Wärmepumpen Sachsen GmbH

Clevere Planung sorgt für Zusatznutzen

Wärmepumpen heizen umweltfreundlich und entziehen dem Keller zudem Feuchtigkeit

(djd). Im Altbau ist eigentlich immer etwas zu tun: Ob Dach, Fenster, Dämmung oder Heizung - mit den Jahren kommt ein beachtlicher Renovierungsbedarf zusammen. Gerade in älteren Eigenheimen mit gemauerten Ziegelwänden stellt zudem die Feuchtigkeit in den Kellerräumen oftmals ein Problem dar. Bisweilen lassen sich deshalb mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen: Eine moderne, energiesparende Wärmepumpe zum Beispiel macht sich nicht nur durch die zu erzielende Ersparnis bei den Heizkosten bezahlt, sondern kann auch manchen Kellerraum im wahrsten Sinne trockenlegen.

Aufstellort geschickt wählen

Wenn der Aufstellort der Heizanlage clever gewählt wird, ergibt sich ein attraktiver Zusatznutzen. Denn Luft-Wasser-Wärmepumpen, wie sie gerade im Altbau besonders einfach zu installieren sind, heizen nicht nur umweltfreundlich, sondern entziehen der Umgebungsluft auch permanent Feuchtigkeit. Damit sind sie ideal für eine Installation im bislang feuchten Vorratskeller oder auch im Wasch- und Hauswirtschaftsraum geeignet.

Dieser Effekt erklärt sich durch die Funktionsweise: "Die Pumpe nimmt Wärme und Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft auf. Für die dabei entstehende Nutzwärme reicht ein Viertel Energie aus dem elektrischen Netz aus, um drei Viertel Gratisenergie zu erzeugen", sagt Energieeffizienz-Experte Torsten Enders, Geschäftsführer der Wätas-Gruppe. Die Anlagen des sächsischen Herstellers beispielsweise arbeiten bei jeder Witterung, sind wartungsarm und flüsterleise. Mit ihren kompakten Maßen lässt sich eine Wärmepumpe fast überall installieren - auch nachträglich im Altbau.

Staatliche Unterstützung

Das System erwärmt nicht nur die Innenräume, sondern kann auch heißes Wasser für Küche und Bad zur Verfügung stellen. Die bisherige Öl- oder Gasheizung wird somit überflüssig, der Hauseigentümer macht sich unabhängig von künftigen Preissteigerungen. Dank ihrer Umweltfreundlichkeit können für die Installation der neuen Systeme zudem staatliche Fördermittel in Anspruch genommen werden. Auch dazu gibt es unter www.waetas.de alle weiteren Informationen.

Dienstag, 13. Dezember 2011

Effizient und emissionsarm

Der direkte Vergleich mit einer Gasheizung macht die Vorteile einer Wärmepumpe deutlich: Aus einem Kilowatt Gas kann man 0,7 Kilowatt Heizwasser erzeugen, das verbleibende Drittel geht als Abgas und Abstrahlungswärme verloren. "Die Wärmepumpe hingegen erzeugt aus einem Kilowatt elektrischer Energie bis zu fünf Kilowatt Warmwasser, in diesem Rechenbeispiel bei 20 Grad Celsius. Abgase entstehen nicht", sagt Torsten Enders von der Wätas-Gruppe. Anders als eine Solaranlage erzeugt die Wärmepumpe rund um die Uhr Warmwasser, selbst bei nächtlicher Dunkelheit.

Bildunterschrift:

Kompakt und wartungsarm: Die Luft-Wasser-Wärmepumpe kann platzsparend beispielsweise im Garten oder Keller (ausreichende Luftzufuhr von außen muss gewährleistet sein) aufgestellt werden.

Bildunterschrift:

Umweltfreundlich heizen: Wärmepumpen machen Öl oder Gas überflüssig und reduzieren damit auf Dauer die Energiekosten.

Bildunterschrift:

Angenehm temperierte Räume bei jedem Wetter: Wärmepumpen nutzen dazu die Energie aus der Umgebungsluft.